

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 16. Mai 2011 von 19:30 – 21:40 Uhr

Arbeitskreis AK1
Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

Arbeitskreis AK2
Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

Arbeitskreis AK3
Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

Teilnehmer: 11

Margot Rauch, Hanns Rauch, Christine Trixl, Ingrid Riepertinger, Hans Kargl, Dieter Höpfner, Christina Kalko, Irmi Stangl, Gerd Kalckbrenner, Bernhard Euskirchen, Regina Maurer-Fuchs. Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Begrüßung
2. Runde „Von Allen für Alle“
3. Ablauf vorstellen
4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekanntgeben
5. Theorie „Zielformulierung“
6. Sichten der 4 Prioritätenlisten
7. Aufteilen in Arbeitsgruppen (AG's)
8. Arbeit in den AG's aufnehmen
9. Termine
10. Abschluss

1. Begrüßung

Herr Moosrainer begrüßt alle sehr herzlich.

2. Runde „Von allen für alle“

Wortmeldung: Anmerkung zum Protokoll vom letzten Treffen: die zwei großen Bäume, die gefällt wurden waren Fichten, keine Kiefern.

Anmerkung Hr. Moosrainer: Eventuell kommen manche Karten abhandeln (etwa durch das Aufstellen der Pinnwände auf dem Boden). Als Grundlage für die weitere Arbeit dient jeweils der Stand des Foto-Protokolls des vorherigen Treffens.

3. Ablauf vorstellen

Herr Moosrainer stellt kurz die heutige Agenda vor.

4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekannt geben

Dieter Höpfner übernimmt als Sprecher des AK1 diesen Abschnitt und gibt die Informationen aus der Sprecherrunde anhand des erstellten Protokolls an die Versammlung weiter. Die weitere Vorgehensweise und die Änderungen ab Juni sind diesem Protokoll zu entnehmen.

Aus bzw. nach der Bürgerversammlung gab es nichts zu berichten.

Außerdem kam nochmals die Frage nach dem vorab definierten Ortskern auf. Hr. Höpfner erinnert nochmal, dass die Bezahlung des Architekten eben nach Fläche berechnet wird und damit es hinterher nicht „ums ganze Chiemgau geht“ einigte

man sich auf eine „sinnvoll kleine“ Fläche. Das heißt nach Aussage von Herrn Hennemann, dem Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung, aber explizit nicht, dass sich die Ziele und Maßnahmen der Dorfentwicklung Sachrang ausschließlich in diesem markierten Kernbereich befinden. Es ist lediglich die Fläche, die der Architekt ortsplanerisch genauer unter die Lupe nimmt. Alles andere geht selbstverständlich darüber hinaus.

5. Theorie „Zielformulierung“

Ein kleiner theoretischer Exkurs zur Formulierung eines guten Zieles, bevor wir in die konkrete Arbeit einsteigen. Hr. Moosrainer teilt auch ein Blatt aus, auf dem nochmal alles genau beschrieben ist.

Es handelt sich um ein aus dem Amerikanischen stammendes Anagramm mit den 5 Qualitäten eines Ziels:

S pezifisch	(konkret, eindeutig, präzise)
M essbar	(Mengen, Prozentangaben,...)
A kzeptiert	(in der AG, aber auch im Plenum/Dorf)
R ealistisch	(Ziele stecken, ggf. mit Etappenziele)
T erminierbar	(Zeitraumen festlegen)

Ein Ziel wird immer positiv formuliert.

6. Sichten der 4 Prioritätenlisten

Hr. Moosrainer teilt eine Fotokopie der Fotos des letzten Protokolls aus, auf dem die Anzahl der Punkte auf den einzelnen Karten angegeben ist.

Die Themen werden in den Arbeitsgruppen in dem jeweils dafür benötigten Zeitrahmen abgearbeitet.

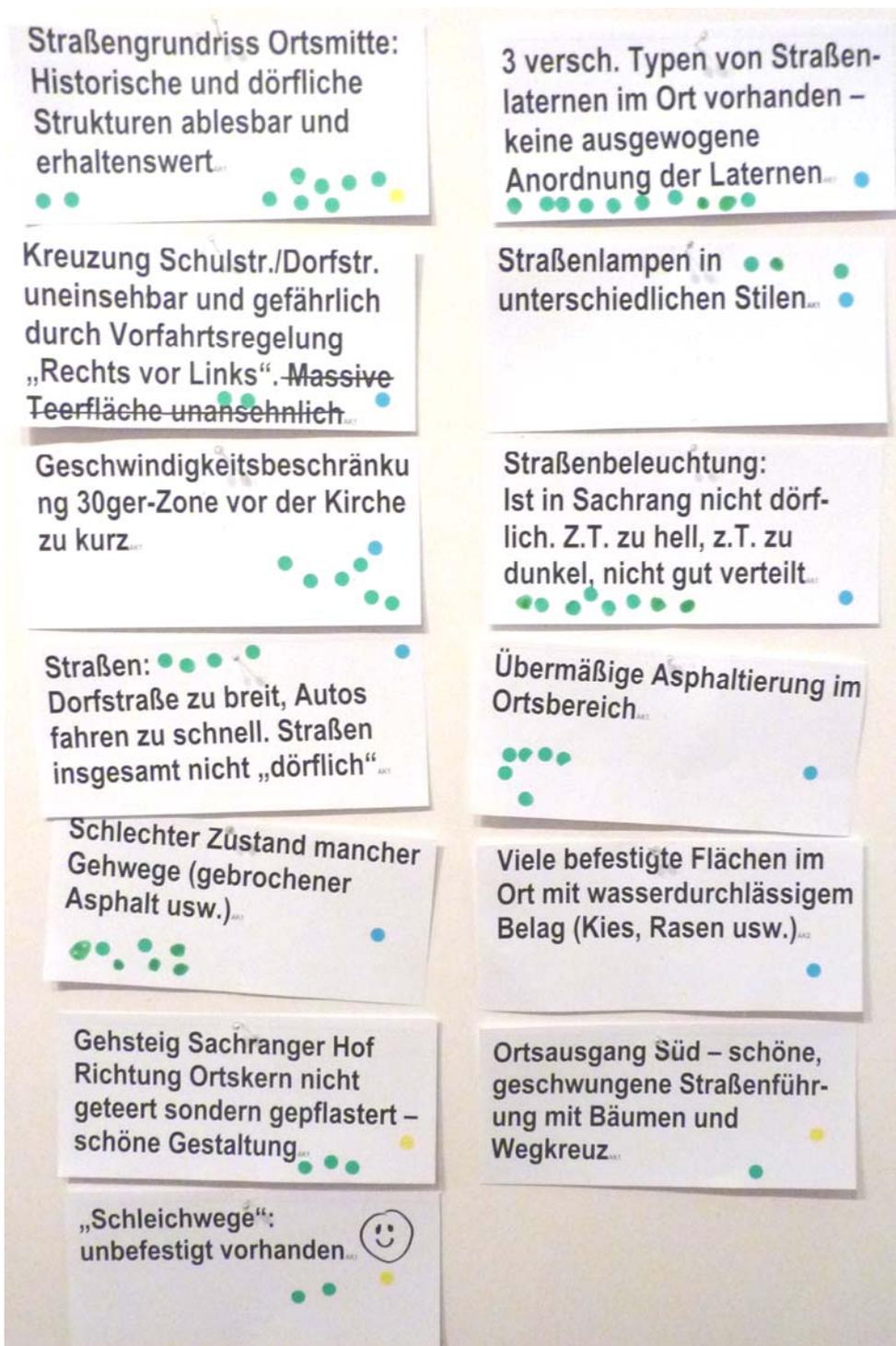
Wortmeldung: Wie bleiben wir in der Zeit zwischen den Treffen dran, wenn z.B. eine AG mit ihren Karten fertig ist und sich neue holen möchte? Wie findet sich eine neue AG zusammen und wie vermeiden wir Doppel-Bearbeitung von Karten? → Es gibt verschiedene Vorschläge: über den Email-Verteiler arbeiten, die Infos bei Hr. Moosrainer bündeln und er organisiert die Verteilung, sinnverwandte Karten zusammenfassen... Hier ist schon wieder mitdenken gewünscht da wir noch keine befriedigende Lösung dafür haben. Vorschläge werden gerne angenommen.

Alle 4 Felder des Quadranten sollen „angefasst“ werden, damit nicht zum Schluss Themen z.B. aus dem Quadranten „hoher Kostenaufwand/hoher Zeitaufwand“ liegen bleiben obwohl es vielleicht gerade da aufgrund der Langfristigkeit wichtig wäre, anzufangen und Etappen-Ziele zu benennen.

7. Aufteilen in Arbeitsgruppen (AG's)

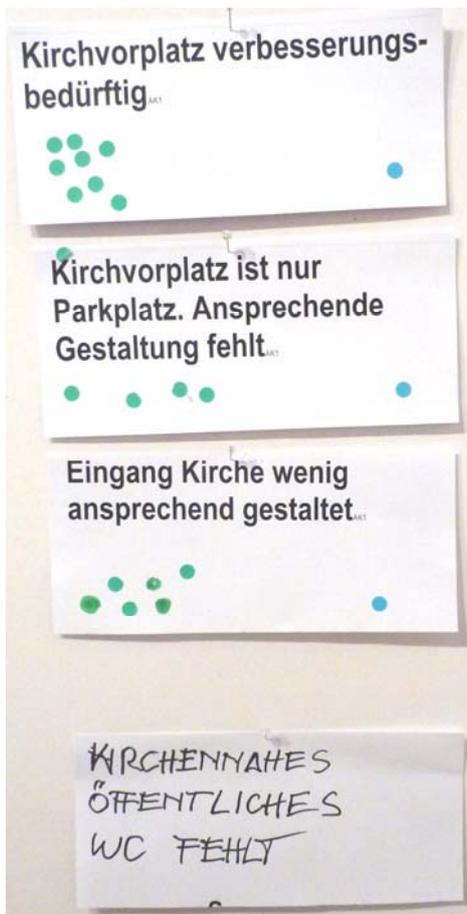
Es finden sich 3 Arbeitsgruppen zusammen, die folgende Themen bearbeiten:

AG „Straßen“: Dieter Höpfner
Hanns Rauch
Christina Kalko



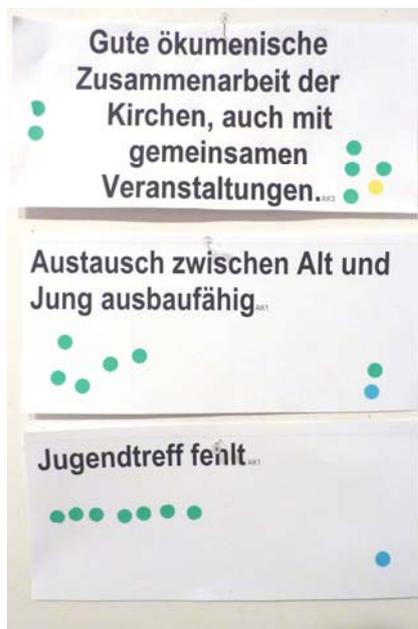
AG „Kirchvorplatz“:

Hans Kargl
Bernhard Euskirchen
Christina Kalko

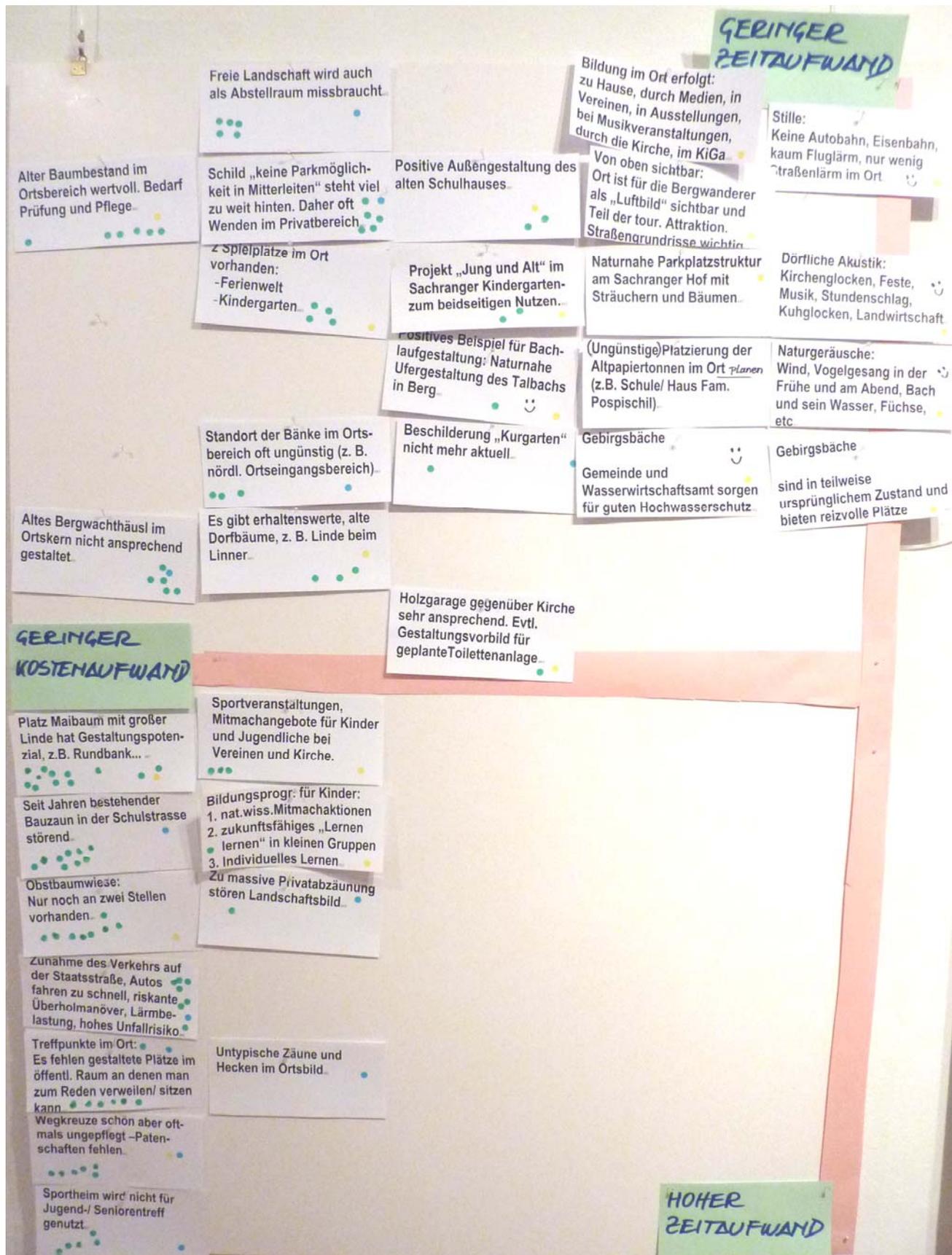


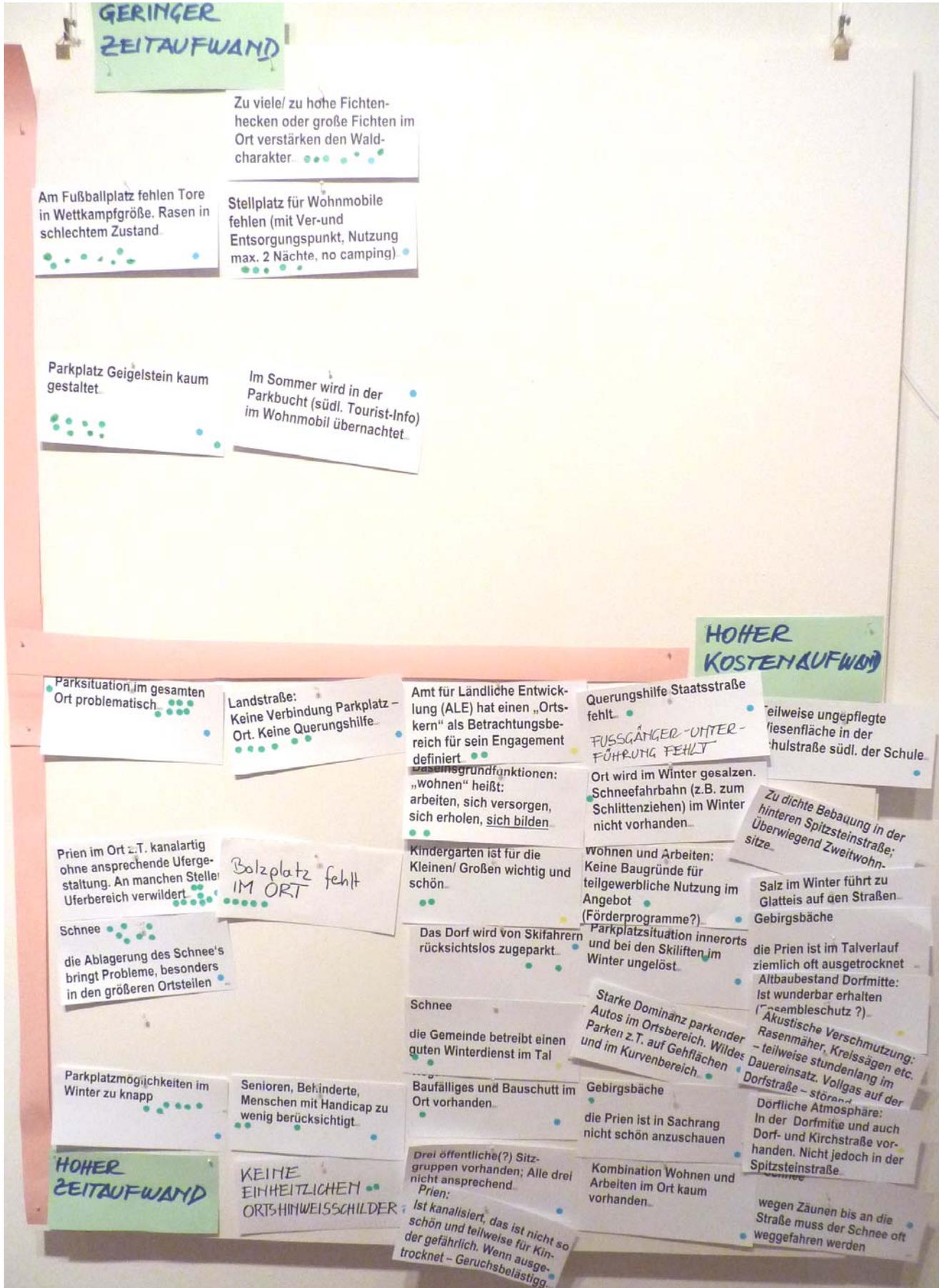
AG „Kirche“:

Regina Maurer-Fuchs
Christine Trixl



Danach verbleiben für die spätere Bearbeitung noch folgende Karten an der Wand:





8. Arbeit in den AG's aufnehmen

Die ersten AG's setzen sich zusammen und nehmen Ihre Arbeit auf.

Christa und Martin Feicht aus Huben lassen in Abwesenheit anbieten, sich bei einer AG bezüglich „Straßenlärm an der Staatsstraße“ zu beteiligen. Sie werden von Fr. Maurer-Fuchs zur nächsten Plenums-Versammlung eingeladen.

Fr. Kalko wird Fr. Günther über die gebildeten Arbeitsgruppen informieren, so dass diese sich entscheiden kann, wo sie gerne mitmachen möchte.

9. Termine

14. Juli: Treffen zum Thema „ÖPNV“ mit Herrn Franz Polland, Niederlassungsleiter Rosenheim von Regionalverkehr Oberbayern (RVO) und Herrn Johann Zagler, Sachgebietsleiter „Öffentlicher Personennahverkehr“ des Landratsamtes Rosenheim. Darüber hinaus noch Herr Bürgermeister Weyerer, Herr Gerhard Reiter vom Busunternehmen in Aschau, Herr Herbert Reiter, Leiter der Touristinfo und Frau Sylvia Bräutigam, die sich in den letzten Monaten in die Thematik aus der Sachranger Perspektive eingearbeitet hat.
18. Juli: Plenums-Treffen
25. Juli: Sprecher-Treffen
- August: Sommerpause bzw. Arbeit in den AG's
19. September: Plenums-Treffen

10. Abschluss

Kurze Feedback-Runde: Es ist gut, dass es nun in die Arbeitsgruppen geht, weil man jetzt gezielt Leute ansprechen kann zu bestimmten Themen mit dazukommen. Auch Anwohner können jetzt konkret mit ins Boot geholt werden. Jetzt ist das Gefühl da, dass „etwas getan wird“.